



Tusk plant großflächige Militärübungen für alle erwachsenen Männer in Polen

Polens Premier Tusk plant eine großangelegte militärische Ausbildung für alle erwachsenen Männer, um Reserven zu stärken und auf die sich wandelnde Sicherheitslage in Europa zu reagieren.

Der polnische Premierminister Donald Tusk kündigte am Freitag an, dass seine Regierung an einem Plan arbeitet, um eine umfassende militärische Ausbildung für alle erwachsenen Männer zu organisieren. Dies geschieht als Reaktion auf die **veränderte Sicherheitslage in Europa**.

Militärische Ausbildung als Antwort auf Bedrohungen

Tusk erklärte vor dem Sejm, dem polnischen Unterhaus, dass die militärische Ausbildung eine Reservekraft schaffen würde, die „angemessen auf mögliche Bedrohungen reagieren kann“. Diese Ankündigung ist Teil einer breiteren Diskussion über die internationale Sicherheitslage, insbesondere angesichts der geografischen Lage Polens an der östlichen NATO-Grenze.

Ängste um Russlands Ambitionen

Die Sorgen über eine mögliche russische Aggression sind in Polen und weiten Teilen Europas gewachsen, vor allem durch die Unsicherheiten, die sich aus dem Krieg in der Ukraine ergeben. Tusk warnte, dass, falls die Ukraine besiegt wird, Russland seine imperialen Ambitionen auch auf Länder wie Polen ausweiten könnte, die im 19. Jahrhundert und während des Kalten Krieges

unter russischer Kontrolle standen.

Wandel im Denken nötig

Jaroslav Kaczyński, der Vorsitzende der größten Oppositionspartei Polens, der konservativen Partei Recht und Gerechtigkeit, betonte, dass neben der militärischen Ausbildung auch ein Wandel im gesellschaftlichen Denken erforderlich sei. „Wir werden zu einem ritterlichen Ethos zurückkehren müssen, und dazu gehört, dass Männer auch Soldaten sein sollten, bereit sich sogar bis zum Tod zu exponieren“, äußerte Kaczyński.

Besorgnis über die US-Position

Die Besorgnis hat in Polen und ganz Europa zugenommen, nachdem Präsident Donald Trump die US-Position von einem Verteidiger der Ukraine hin zu einem Rückhalt bei militärischer Hilfe und Geheimdiensten geändert hat und sich als Unterstützer der russischen Position zeigt. Tusk sagte: „Wenn die Ukraine den Krieg verliert oder die Friedens-, Waffenruhe- oder Kapitulationsbedingungen akzeptiert, die ihre Souveränität schwächen und es (dem russischen Präsidenten Wladimir) Putin erleichtern, Kontrolle über die Ukraine zu gewinnen, wird Polen ohne Zweifel in einer weitaus schwierigeren geopolitischen Situation sein.“

Verteidigungsausgaben in der Verfassung verankern

Präsident Andrzej Duda erklärte am Freitag, dass er einen Änderungsantrag zur polnischen Verfassung einreichen wolle, der das Land dazu verpflichtet, jährlich mindestens 4% des BIP für die Verteidigung auszugeben. Polen ist bereits der größte NATO-Ausgeber für Verteidigungsausgaben im Verhältnis zu seiner Gesamtwirtschaft und hat in diesem Jahr über 4% seines BIP dafür ausgegeben. Duda beabsichtigt, diesen Konsens auf der politischen Bühne Polens zu nutzen, um ihn im höchsten

Gesetz zu verankern.

US-Verpflichtungen unter Druck

Trump hat angedeutet, dass die USA ihre Verpflichtungen gegenüber der NATO möglicherweise aufgeben könnten, wenn die Mitgliedsstaaten ihre Verteidigungsausgaben nicht erfüllen. Dies verstärkt die Besorgnis in Polen und der gesamten Region über die zukünftige Sicherheitsarchitektur Europas.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at